

Wirtschaftliche Vereinigung

BARSBÜTTEL e.V.



Motto des WVB-Mitglieds: Wir kümmern uns um unsere Kunden

Susek seit jeher im Versicherungsgeschäft

Barsbüttel (nil) – Von Kindesbeinen an hat sich bei Jan-Henryk Susek alles um Versicherungen gedreht. Sein Vater hatte eine Agentur in Barsbüttel und sein Laufstall stand im Archiv. Mit nur 29 Jahren ist Susek heute ein alter Hase im Geschäft. Er leitet das LVM-Servicebüro an der Willinghusener Landstraße 16 und steht seinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite, auch wenn es mal über die Versicherungsfragen hinausgeht.

Jan-Henryk Susek ist in Barsbüttel groß geworden, hat Kindergarten und Grundschule besucht, und sein Abitur in Hamburg bestanden. Eigentlich wollte er anschließend studieren, entschied sich jedoch um und machte eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann. Nach Zivildienst und abgeschlossener Lehre war er gerade einmal ein dreiviertel Jahr bei seinem Vater tätig, als der 2007 in den Ruhestand ging. Die LVM, seit 1986 fester und einziger Kooperationspartner von Heinrich Susek und Ausbilder des Sohnes entschied, dass der junge Nachfolger die persönliche und fachliche Eignung für die Übernahme des Barsbütteler Servicebüros habe.

In allen Versicherungsfragen steht der Barsbütteler, der Mitglied in der Wirtschaftlichen Vereinigung (WVB) ist, zur Verfügung. „Die LVM bietet alles an“, sagt der 29-Jährige. Einzig die EC-Karte zum Girokonto sei noch nicht dabei. Ansonsten gebe es für Privatkunden sowie kleine und mittelständische Unternehmen alles, Versicherungen aller Art, das Online-Girokonto, Kredite, Finanzierungsberatungen, Vorsorgegespräche und vieles mehr. Das Beratungskonzept der LVM sei einfach klasse, dass würden seine Kunden ihm immer wieder bestätigen. Zudem sei es einfach in der Anwendung und werde im Besprechungszimmer per Bea-



Barsbüttel. Jan-Henryk Susek leitet das LVM-Servicebüro an der Willinghusener Landstraße. 2007 hat er die Geschäfte von seinem Vater übernommen. Foto: Langbein

mer an die Wand geleuchtet. Der Kunde könne auch selbst alle Eintragungen vornehmen. „Ein Versicherungspaket ist nur gut, wenn auch die Beratung gut war“, weiß der Versicherungskaufmann.

Schwerpunkte seiner Arbeit seien die Kraftfahrzeugversicherungen sowie die Gesundheits- und Altersvorsorge. Auch die Frage, wie und wo man am besten Geld anlegt, sei immer häufiger Thema. Denn die LVM habe auch eine eigene Bank, die Augsburger Aktienbank. Dort

könne man den Kunden natürlich gute Konditionen bieten. Und wenn alle Versicherungen über die LVM liefen, sei auch der Kulanzweg offener. „Die LVM wächst im Gegensatz zu anderen Versicherungen immer weiter und sucht sogar Mitarbeiter“, sagt Susek. Außerdem habe die Versicherung stark in die effiziente Arbeitsweise investiert, so dass es kaum noch Papierakten gebe. Selbst die Police könne direkt auf einem Unterschriftenpad unterschrieben werden. Gut 850 Haushalte betreuen

Jan-Henryk Susek und Teilzeitkraft Bernd Melzer. „Wir sind ein Service-Versicherer, das heißt wir kümmern uns“, sagt Susek. Und manchmal gehen die Fragen auch über die versicherungstechnischen hinaus. Doch auch das ist kein Problem. Telefonnummern von Handwerkern und Anwälten oder Neues aus der Rentenversicherung gibt es ebenfalls im LVM-Servicebüro an der Willinghusener Landstraße. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.susek.de, Telefon 040-670 17 32.

Stiftung im Kreis Stormarn sorgt für eine Betreuung der Kinder im Notfall

Beruf und Familie passen zusammen

Barsbüttel (nil) – Vater und Mutter sind berufstätig, das Kind ist bei der Oma, im Kindergarten oder in der Schule. Doch was passiert, wenn die Oma krank ist und die Betreuungszeiten in den kommunalen Einrichtungen nicht zu den Zeiten der dringend anstehenden Besprechung im Unternehmen passen? Im Kreis Stormarn gibt es seit einiger Zeit in diesem Fall Hilfe. Die Stiftung Beruf und Familie wurde ins Leben gerufen, die eine Notfallbetreuung anbietet. Initiatorin Birte Kruse-Gobrecht stellt jetzt die neue Einrichtung vor. Eingeladen hatten sie die Wirtschaftliche Vereinigung



Barsbüttel. Geschäftsführerin Birte Kruse-Gobrecht stellte im Rathausaal die Stiftung Beruf und Familie Stormarn vor. Foto: Langbein

Barsbüttel (WVB) und die Unternehmerinnenrunde. „Ich finde die Idee genial“, sagte Gabriele Wurst, die die Runde für Geschäftsfrauen ins Leben gerufen hat. Sie hatte den Vortrag von Birte Kruse-Gobrecht, die Gleichstellungsbeauftragte für den Kreis Stormarn und Geschäftsführerin der Stiftung ist, bereits gehört und sich mit ihr eingehend über die Stiftung unterhalten. Ebenso gut gefiele ihr die Idee, dass in Zukunft das Prinzip auch auf die Seniorenbetreuung ausgeweitet werden soll. Gabriele Wurst und Rüdiger Binder, Vorsitzender der WVB, begrüßten die nur wenigen Gäste, die ins Rathaus gekommen waren.

Birte Kruse-Gobrecht stellte die Notfallbetreuung vor, zeigte Bilder der Betreuungspersonen, stellte den Ablauf einer solchen Betreuung vor und nannte Zahlen. Die Unternehmen könnten durch einmalige Zahlungen Förderer der Stiftung werden. Dadurch würden die jährlichen Kosten gesenkt. Maximal 4000 Euro zahle ein Unternehmen pro Jahr. Im Durchschnitt zahle eine Firma, die das Angebot bucht, zehn Euro pro Mitarbeiter. Dafür wird in einem Notfall innerhalb von zwei Stunden eine Betreuung für das Kind organisiert. „Kein Unternehmen kann eine solche Betreuung für sich allein finanzieren“, betonte die Geschäftsführerin der Stiftung. Doch es gehe auch um das gesellschaftliche Engagement für die Region und um die Hilfe für die Mitarbeiter. Zudem hätten die Unternehmen unterm Strich einen betriebswirtschaftlichen Nutzen und würden für Arbeitnehmer attraktiver. 21 Unternehmen im Kreis Stormarn sind bereits mit im Boot. Beispiele aus dem Alltag zeigte ein Fernsehbericht, den Birte Kruse-Gobrecht ebenfalls mitgebracht hatte.

Unternehmen, die mehr über die Notfallbetreuung erfahren möchten, können sich im Internet unter www.beruf-und-familie-stormarn.de informieren oder sich direkt an Birte Kruse-Gobrecht im Kreishaus in Bad Oldesloe wenden.